

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Itinerarius [dt.]**

**John <Mandeville>**

**[Straßburg], 1483**

Das vi. capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-293100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-293100)



## Das dritte buich

der jar gesin das sich die selb herschafft des erseē erhaben hette als sy das geschriben funden in iren alten büchern die man nennet Cronica.

Das.vj.capitel.

**W**on den ziten her als sich des cans herschafft des erseē erbüb als aller nechst dauoz geschriben ist. so hat ein peglich Can den syten gehabt das er vil cristen lüt in sinen landen enthalten hat denen zuche büten vno die me friheit hand den die iuden od heiden vno lat ouch sunst lüt von allerley glouben in sinen stetten wonen vñ peglichen glouben was er will darüm ist vil volcks in sinen landen die nie glich glouben hand vno sind die cristen heissent. Aber sy hand vil vnder schiedes an dem glouben. Ouch sind vor ziten etlich can cristen gewesen die ouch das heilig grab inn hetten. vno die land gewönent vno die den Soloā von babilonie vno die califre von baldach viengent vno meime man die selben werent so gar gots fründ. Soltent sy lenger gelebt haben/ Sy hetten alle heidenschafft zū cristē glouben bzaht mit priester Johans hilff Die cā sind al gotföchtig lüt/vno do der erst scerben solt do het er zwelff sün die hieß er für in kōmen vno hand zwelff pfile vast zū samen mit ozū schmirē vno hieß ein sün nach dem andern dar an verlichen welcher sy gebzechen möchte vno do mocht sy keimer gebzechen. Do hieß er den jungsten sün die pfil enbünden vno die ozū schmir ab thun vno denn darnach peglich pfil bzechen so er meist möchte/vno sprach zū innen lieben sün Als lang ir zū samen gebunden sind mit den ozū banden mit liebe trüw vno warheit/ so kan uch niemen gebzechen. Vno wen die band zwischent uch bzechent so bächt uwer ere vno herschaft vñ da mit starb er/vñ ward sin elteser sün herze/vno hieltent all irs vatters lere/vno gewan ir peglicher sunder vil künigrich/vno was sy landes gewünen das gaben sy dem eltesten bzüoz vno empfangen sy von im wider glich als ob er sy selber gewünen het/vñ wān sy all can hießent do nam der eltest sün den namen an sich das er hieß der gros can von cathay/nach dem selben eltesten bzüoz ward sin bzüoz der Gms can vno nach dem ward mango can der ward güc cristen vno gab cristen lüten gros frpheit/die sy noch da hand vno siner bzüoz eimer hieß hollo can über den Soloan von babilonie/vno dem lag er ouch ob vñ viēg in/vno fand man hāder dem soloan gros schetz. vno do in hollo can fraget warumb er nie volck besdoet het. Svo er doch so vil güts het. Do sprach der Soloan er wonte er hgt volckes gnüg das er wol sicher vor im wer/ Do sprach hollo can zū im dir was das golo zū lieb du magst nit mit got sin/vno da by golo lieb haben. Vno syder du meinst du siefst der heiden got vno ni got keimer liplichen spisse bedarff vno syd dir gold vno edel gestein als lieb ist das du es gesparet hast an solonern/darumb mein gefangen bist. So soltu nit anders essen denn golo vno edels gestein vno lieff; in do in der sefeg nuß; hünzers scerben. vñ gab do der selb hollo can das land das er der Soloan

i iij



abgetwan den cristen leuten vnd die empfiengen es vñ im / vñnd darunder  
 in den tagen starb sin brüder mingo can Also das hollo can von den landen  
 die er gewunen het wider beim siechen müste vñnd do er danen kam do ge-  
 wunen die heiden das land wider an sich Nach mingo can ward sin brüder  
 cubilla can keiser vñnder was ouch cristen vñnd buwte die gzoßen stat in  
 kathay die da heisset iung die ist gzoßser deñ rom / vñnd der selb cubilla can  
 lebt .xlj. iar. darnach ward ein ander keiser der ward cristen / vñnd widerum  
 heiden / vñnd pemei spo sind sy heiden gesin / doch sind sy allen cristen leuten  
 höloer deñ den heiden. Es ist ouch ein vñderscheid vñnder den heiden / wann  
 die heiden die vñnder dem Soloan sitzent die heissent sarzaceni / vñnd die vñnd  
 dem can sitzent die heissent pagani.

Das .vij. capitel.

**D**ie cane achtet nit vil vff golo silber oder edel geseim. Es sy deñ  
 das sy es in andere land senden oder fremden gesten schencken  
 wellent / buw vñnd palast da mit zieren wellent / oder ir dienern  
 iren solo daruff; richten oder vmb ander kouffmanschatz wechsz  
 len darumb ist kein müntz in iren landen von golo oder silber aber sy hand  
 ein zeichen mit ir geschriffte das schlecht man vff leder so aber led tüt ist sch-  
 lecht man es vff bappir als man hie zü land die müntzen schlecht vff golo  
 oder vff silber vñnd vñ die zeichen git man zü kouffent allerlay als were es  
 müntz vñnd so die selben liden oder bappir in pfenning zü lang gewert häd  
 das sy verbliehen oder zerschiffē sind treit mā sy den müntzern wider vñnd  
 verbzennet sy deñ / vñnd gebent dem volck nūwe darumb vñ die als vil nūwer  
 als der aiten was vñnd das wöllent die herzen also gehebt han vmb das das  
 nieman kouffes gebrest vñnd das d müntze weder zü lützel noch zü vil wert



Ouch sind die lüt zü kathay güte  
 erber gotföchtig lüt vñnd so sy  
 ieman flüchent oder tröwent.

So sprechē sy nit anders deñ got  
 wiss; wol. Ouch vñndet mā wol  
 einen richen man da der vierzig  
 oder fünffzig eewiber hat aber  
 ir herze der gzoß can hat nit me  
 deñ daz. vñnd ist die ein priester  
 johans tochter. Sy nement ein-  
 ander zü der ee wie nach sy von  
 sipschafft sind / on allem schwes-  
 teren vñnd brüder müter vñnd sin  
 vater tochter / hat aber ein man  
 zwep wib vñ einen sun by einer  
 vñnd ein tochter by der anderen  
 die zwep kind nement einander